

Erscheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittags  
3 Uhr für die nächste  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger

und  
**Tageblatt.**

Preis  
vierteljährig 15 Ngr.  
Inserate werden für  
gespaltene Zeile oder  
deren Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämtler und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 79.

Montag, den 7. April

1862.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg.** Oeffentliche Gerichtsverhandlung, den 15. April,  
Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung in der Untersuchung wider  
den Handelsmann Carl Gottlob Bauer aus Bischofau, wegen Betrugs.

**Freiberg.** Im Monat März haben in Freiberg 10 Personen  
das Bürgerrecht gewonnen. Anmeldungen zum Gewerbsbetriebe  
erfolgten 8 und zwar: 1 Brod- und Mehlhändler, 1 Cigarren-  
fabrikant, 1 Destillateur, 1 Band-, Zwirn- und Garnhändler, 1  
Friseur, 1 Viehhändler, 1 Commandite eines Manufacturwaaren-  
geschäfts, 1 Stubenmaler und Lackirer.

**Charand, 2. April.** (C. J.) Die Spekulation der Ver-  
waltung der Albertsbahn, durch erhöhte Fahr- und Frachtpreise  
die Einnahmen zu heben, scheint misslungen zu sein. Wenigstens  
vermögen wir uns nur so zu erklären, daß bis jetzt noch nicht die  
Einnahmen des Februar veröffentlicht worden sind. Früher wurden  
regelmäßig noch vor der Mitte des neuen Monats die Einnahmen  
des vergangenen veröffentlicht. Im „Dresdner Journal“ vom  
13. Februar d. J. sind sie vom Monat Januar zu lesen, die gegen  
den gleichen Monat des vorhergegangenen Jahres ein Mehr von  
986 Thlr. 9 Ngr. 8 Pf. zeigen. Seitdem aber ist keine weitere  
Veröffentlichung erfolgt. Es liegt im Interesse der Aktionäre, auch  
dann in regelmäßiger Kenntniß vom Stande des Unternehmens  
gehalten zu werden; wenn dieser Stand ein ungünstiger ist. Ein  
Verschweigen würde ein Verschlimmern sein, weil es allerhand  
nachtheiligen Vermuthungen und Gerüchten Thor und Thür öffnet.

**Berlin, 3. April.** (Dr. J.) Die Regierung ist nunmehr ent-  
schlossen, den Zuschlag von 25 Procent zu den directen Steuern,  
welcher bekanntlich nur bis zum 1. Juli d. J. bewilligt ist, nicht  
wieder zu verlangen, über den Plan, wodurch die Mittel für den  
Ausgabe-Etat, namentlich der Militärverwaltung, gedeckt werden  
sollen, schweben noch Unterhandlungen, welche noch nicht sobald  
ihrem Abschluß entgegensehen. Die bestimmten Angaben über Finanz-  
operationen, namentlich über Quittungsstempelsteuer u. A., welche  
von gewissen Organen verbreitet werden, beruhen vorläufig auf den  
Wünschen der Verbreiter. So viel steht fest, daß durch die Renten-  
conversion allein der Bedarf nicht aufgebracht werden kann, und  
andere Projecte der Berathung unterliegen. Zu letzterer sind seit  
Kurzem auch Autoritäten der hiesigen Handelswelt hinzugezogen  
worden, mit denen bereits Herr v. Patow in Verkehr gestanden  
hatte. — Die Wahlagitation regt sich hier bereits sehr lebhaft.  
Gestern Abend fand eine Versammlung der progressivsten bis-  
herigen Wahlmänner des zweiten Berliner Wahlbezirks statt, morgen  
Abend werden Versammlungen der Constitutionellen (bisher Partei  
Grabow) und der Feudalen stattfinden. Die Erstern werden auf-  
stellen: die Herren Kühne, Grabow, Stadtsyndikus Hermann Dunker,  
Georg Reiners, Dr. Veit, Prof. v. Eysel, Wilhelm Beseler (Cu-  
rator der Universität Bonn), Brämer, Simson, Sander, Juliensfelde,  
Licentiat Krause, Lette, Patow, Schwerin, Niedel, Stavenhagen zc.  
— In der Fortschrittspartei zeigt sich nicht überall Einheit, namentlich  
ist man hier darüber verstimmt, daß bei der gestrigen Versammlung  
im zweiten Wahlbezirk der Antrag auf unbedingte Wiederwahl der  
bisherigen Abgeordneten einem, allerlei Deutungen zulassenden ver-  
wässerten Antrag zu Liebe verworfen worden ist, zumal da dies der  
erste Fall im ganzen Lande ist, in welchem die Partei von einer  
Wiederwahl ihrer bisherigen Mitglieder Abstand nimmt.

**Berlin.** Schwarz's Wiener Correspondenz vom 2. April schreibt:  
„Einer uns aus Berlin gekommenen telegraphischen Mittheilung  
entnehmen wir, daß man daselbst dem Eintritte einer Ministerkrisis  
stündlich entgegensehe. Man bezweifelt aber mit Recht, daß dieselbe  
für die liberale Sache eine Wendung zum Bessern herbeiführen  
werde. Es handelt sich vorerst darum, in der auswärtigen Politik

eine Aenderung herbeizuführen. Vorzugsweise soll die Stellung  
des Grafen Bernstorff bedroht sein und man nennt den Herrn  
v. Bismark-Schönhausen als dessen eventuellen Nachfolger.“

— Die feudale Kammer-Correspondenz berichtet Folgendes:  
„Wie wir hören, beabsichtigt der Finanzminister, den neu zusamen-  
tretenden Kammern sofort einen möglichst specialisirten Etat vor-  
zulegen. Zwölf Beamte sind angestrengt mit dieser Arbeit beschäftigt.  
Es wird damit den Forderungen der Demokratie von vornherein  
die Spitze abgebrochen und jeder Vorwand zu weiterer tendenziöser  
Verzögerung der Budgetannahme beseitigt sein. Eine der ersten  
Vorlagen an die neu zusamentretenden Kammern wird die Anleihe  
von 80 Mill. für die größtentheils die Ostprovinzen betreffenden  
neuen Eisenbahnbauten bilden. Wie wir vernehmen, dürfte die  
ganze Anleihe oder wenigstens der größte Theil schon in den ersten  
acht Tagen von hiesigen Bankiers und Kapitalisten gezeichnet sein.“

— Was ein Geistlicher in der Beichte erfährt, darf er nicht  
verrathen; es fragt sich, ob ein Arzt gezwungen werden könne,  
vor Gericht Zeugniß abzulegen über Privatgeheimnisse, in deren  
Kenntniß er durch seine ärztliche Praxis gelangte. In einem Rechts-  
streite ist diese Frage von dem höchsten Gerichtshofe (Obertribunal)  
in Berlin dahin entschieden worden, daß ein solcher Zwang nicht  
stattfinden dürfe.

— Aus Treuenbriezen wird der National-Zeitung gemeldet,  
daß dem Beschlusse des dortigen Magistrats und der Stadtver-  
ordnetenversammlung zufolge die im Besitze der Commune befind-  
lichen 4½ proc. Staatsanleihen von 1850 und 1852 (circa 40000  
Thlr.) nicht convertirt, sondern gekündigt werden sollen.

**Königsberg, 1. April.** Auf allerhöchsten Befehl ist die An-  
fertigung eines großen Gemäldes angeordnet, welches den Krönungs-  
zug am 18. October vorigen Jahres vollständig und in aller Treue,  
die sich bis auf die Porträthähnlichkeit erstreckt, darstellen soll. Es  
sind deshalb alle dabei betheiligt gewesenen Personen angewiesen  
worden, sich genau in demselben Anzuge, in welchem sie den Zug  
mitmachten, in Bistkartenformat photographiren zu lassen und  
diese Karten sofort einzusenden.

Man schreibt der Kreuzzeitung aus Neuzelle (Regierungsbezirk  
Frankfurt a. O.) vom 30. März: „Der des Diebstahls der Berth-  
papiere des Grafen Blankensee verdächtige frühere Student Schöppe  
ist heute Nachmittags ergriffen worden. Der junge Mann hatte  
sich unter dem angenommenen Namen Albrecht hier eingefunden  
und für einen Lehrer ausgegeben; der hier stationirte Gensdarm  
hörte, daß der Fremde hier verweise, vorgeblich seine Reiseeffecten  
mit der Post erwartend, und schöpfe hieraus Verdacht, um dem  
Rentpolizeiamt Anzeige zu machen und wegen polizeilicher Recherche  
um Instruction zu bitten. Im Augenblick, als der Gensdarm  
in dem Gastlokal erschien, entsprang der dort anwesende junge  
Mann durch ein geöffnetes Fenster, wurde indes verfolgt und in  
einem nahe gelegenen Gehölz, bis wohin er glücklich entkommen  
war, durch den berittenen Gensdarmen ergriffen, worauf er sich  
als der flehentlich verfolgte Schöppe bekannte und in Haft ge-  
nommen worden ist.“

Ein Correspondent der Augsburger Allgemeinen Zeitung aus  
Thüringen will aus guter Quelle vernehmen, daß in dem Aus-  
schuß des Nationalvereins Differenzen ausgebrochen seien, welche  
sehr leicht zu einem „Zeretzungsproceß“ führen könnten. Während  
Herr v. Bennigsen an dem seitherigen Vertrauen für Preußen fest-  
halten wolle, hege man in Koburg die Ansicht, daß mit Preußen  
gebrochen werden müsse. Ob sich aus diesen Schwankungen eine  
gesamtdutsche Fraction herauskristallisiren werde, weiß der Corre-  
spondent nicht; aber fest stehe, daß von Koburg aus mit einigen

Mitgliedern des österreichischen Reichsraths Verbindungen angeknüpft seien, welche eine Annäherung des Nationalvereins an die groß-deutschen Anschauungen bezwecken sollen. (?)

Paris, 4. April. Der heutige „Moniteur“ meldet, daß der Kaiser, um die Lasten des Staatschazes zu erleichtern, angeordnet hat, den Effectivbestand der Armee um 32,000 Mann zu reduciren, die Linien-Infanterieregimenter Nr. 101 und Nr. 102 zu entlassen und 2200 Pferde zu verkaufen.

Amerika. In der amerikanischen Bundesarmee dienen folgende Deutsche als Generale: Sigel, Meuler, Stabel und Schöpf; als Oberste: Wutschel, v. Steinwehr, v. Gilsa, v. Amsberg, Kapff, Rosa, Weber, Frank, Bendix, Bethge, Senges, Egloffstein, Prinz Salm, Albert, Ramming, Knobelsdorff, Willich, Osterhaus, Schadt, Salomon, Friedemann, Bausenwein und Annecke.

### Theater.

Niemand, wer den Galen'schen Roman: „Der Ire von Sct. James“ gelesen hat, veräume heute ins Theater zu gehen, um sich das Stück: „Das Testament des Vaters“ anzusehen. Man wird alle die schönen Bilder, welche sich bei Lesung des höchst geistreichen Romanes der Seele vorstellen; hier auf der Bühne verkörpert sehen. Das Schauspiel ist mit vielem Geschick und großer Treue nach dem Romane bearbeitet, und nur einige Scenen sind verändert, um sie Bühnengerecht zu machen, und der Eindruck, der diese kleinen Abweichungen hervorbringt, ist nicht unangenehm; denn sie stehen mit dem Ganzen in so natürlicher Harmonie, daß man gar nicht auf die Vermuthung kommt, daß es anders sein könnte. Was den Gang des Stückes anbelangt, so war er ein allgemein befriedigender, denn die Rollen konnten, dünkt uns, nicht besser besetzt sein, und jedenfalls läßt sich erwarten, daß die heutige zweite Aufführung eine noch gerundeter sein wird, und keiner Störung von außen unterliegen wird, wie das erste Mal. — Es ist wohl anzuerkennen, daß Herr Dir. Kuzendorf viel Fleiß auf die Aufführung tendirter Stücke verwendet, und weniger der Lagen, faden Posse, welche zur Zeit auf fast allen Volksbühnen dominirt, aber wahrhaftig nicht vortheilhaft auf die Bildung des Volkes wirkt, und es prägt sich hierin sein Sinn, Gutes zu wirken, deutlich aus, leider aber ist es schlimm, daß der heutige Geschmack sich mehr nach jener Seite richtet, und dabei ein Theater-Director, welcher die Bestimmung der Bühne richtig erkennt, und den guten Willen hat, diese Mission zu erfüllen, nehmlich durch Aufführung guter Tendenzstücke die Bühne nicht zu einer Hauswurfbude, sondern zu einem Kunsttempel zu machen, so wenig erkannt wird, und für seinen guten Willen durch pecuniären Schaden büßen muß.

+

\* Das Ofener ungarische Volkstheater ist auf die eigenthümliche Idee gekommen, zwei Preise von je 60 Dukaten für zwei Volkstücke auszuschreiben, in deren einem die Nothwendigkeit und Nützlichkeit der Wald- und Weidesegregation sowie der Commassation der Felder, im zweiten aber die Nützlichkeit der Lebens- und Brandschadenversicherungen dem Volk anschaulich gemacht werden soll.

\* Eine mechanische Hand. Einer der merkwürdigsten Gegenstände, welche Spanien zur Ausstellung nach London schickte, so erzählt die Gaceta de Madrid, ist eine mechanische Hand, die sich nach dem Willen der Person, welche dieses Gliedes beraubt ist, durch die Bewegung des Armes öffnet und schließt. Sie ergreift selbst die kleinsten Gegenstände und hält sie fest; sie schreibt und führt alle Bewegungen mit derselben Leichtigkeit aus, die eine natürliche Hand durch den Druck der Muskeln und Nerven machen kann. Ihr Erfinder, ein andalusischer Künstler, hat die Vollkommenheit seines Werkes vor dem Minister der öffentlichen Arbeiten und seiner Angestellten bewiesen. Nachdem er sich das Handgelenk zusammengebunden hatte, befestigte er die künstliche Hand an den Armstumpf und bediente sich derselben wie seiner natürlichen Hand. Unter Anderem hob er zum großen Erstaunen aller Anwesenden zwei Realen vom Tische auf.

Verantwortl. Redacteur: J. G. Wolf.

### Ortskalender.

Staats-Telegraphen-Bureau täglich geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Freiberger Alterthums-Museum — im Kaufhaus 1ste Etage rechts.

### Ausverkauf von Rheinwein.

180	Faschen	Riffenthaler,	à 16 Ngr.,	6 Flaschen für 3 Thlr.
150	„	Bodenheimer,	à 11 1/2 „	do. 2 1/6 „
150	„	Forster,	à 9 1/2 „	do. 1 5/6 „

bei

Otto Francke, Weingasse Nr. 664.

Carl Münzell in Freiberg und Ernst Rüssel in Brand vermitteln Feuer-, Lebens-, Renten-, Ausstattungs- und Transport-Versicherungen bei der Versicherungs-Gesellschaft Providentia zu Frankfurt a. M.

Strohüte in den neuesten Formen und verschiedenen Geflechten, von den billigsten bis zu den elegantesten Qualitäten für Damen, Herren und Kinder, empfiehlt in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen die Strohhüte-Fabrik von A. Beyer Ecke der Wein- und Rittergasse. — Zugleich erlaubt sich dieselbe anzuzeigen, daß Strohhüte zum Waschen, Bleichen und Modernistren stets schnell und sauber besorgt werden.

Carl Schmieder empfiehlt sich als verpflichteter Auctionator und Mobilienhändler, bei reeller Bedienung.

### Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamts sollen den Fünfzehnten — 15. — Mai 1862

die dem Müllermeister Johann Friedrich August Dehmitzen zugehörigen beiden Grundstücke, von denen das erstere, das Mühlengrundstück Nr. 87 (77<sup>b</sup>) des Brand-Catasters von Halsbrücke Nr. 48 des Grund- und Hypothekenbuchs für Neubau auf 12068 Thaler, letzteres, die Parzellen Nr. 67 a. und 69 des Flurbuchs und Nr. 3 des Grund- und Hypothekenbuchs von Hals auf 341 Thlr. 21 Ngr. 6 Pf. ohne Berücksichtigung der Oblasten gewürdet worden sind, und zwar Jedes derselben zunächst einzeln, dann beide zusammen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsamtsstelle und in der Kammerschen Wirthschaft in Halsbrücke aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 26. Februar 1862.

Das Königliche Gerichtsamts daselbst.

Dr. Mannfeld.

Mehlhorn.

### Bekanntmachung.

Den 14., 15. und nach Befinden den 16. April lauf. Jahres kommt in Gasthose zu Obereinsberg eine bedeutende Anzahl zum Marr'scher Concurse gehöriger Mobilien, als: Betten, Wäsche, Steingutwaaren und dergl. zur Versteigerung, was hiermit unter Hinweis auf das im gedachten Gasthose aushängende Auktionsverzeichnis zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Rossen, am 3. April 1862.

Das Königliche Gerichtsamts.

Dr. Müller.

Ed. Hertnet, Act.

Dem geehrten Publikum mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäfts-Local heute von der Burgstraße nach der Korngasse in das Thieme'sche Hausgrundstück verlegte. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen verbindlichst danke, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Local zu Theil werden zu lassen und zeichne mit der Versicherung der promptesten Bedienung

hochachtungsvoll

G. C. A. Lindner.

Freiberg, den 1. April 1862.



Fischergasse Nr. 48  
**Anstalt für Photographie von C. Engelmann.**

**F. Haussmann** empfiehlt sein vollständiges Lager  
 in Trauer-Artikeln.

Die alleinige Haupt-Niederlage des berühmten ächten  
**Malz-Extract-Gesundheits-Bieres**

des Herrn Johann Hoff,

Inhaber der großen Medaille in Berlin,

befindet sich für Freiberg bei

**Ferdinand Elb,** Petersstraße 84 in Freiberg,  
 Cigarren- und Tabak-Handlung, Frauenstraße 5 in Dresden.

Tausende von Zeugnissen der berühmtesten Aerzte des In- und Auslandes,  
 sowie von genesenen Kranken aller Stände, worunter auch solche von hohen und aller-  
 höchsten Herrschaften, machen jede Anpreisung dieses sonst für verschiedene Krankheiten,  
 höchsten Aufzählung hier zu weit führte, dienlichen, als auch für Gesunde am angenehmsten,  
 wohlschmeckenden und leicht verdaulichsten aller Biere, überflüssig.

Der Preis pro Flasche ist 7 Ngr. — Bei Entnahme von 1/2 Duzend Flaschen  
 an nur 6 1/2 Ngr., bei Rückgabe der Flasche werden 6 Pfennige vergütet.

**Bekanntmachung.**

Daß ich das Milchgeschäft wieder wie  
 früher fortführe und täglich von früh 6 Uhr  
 an frischer Rahm und Milch zu haben ist im  
 Gewölbe, Obermarkt Nr. 266, zeigt hiermit an  
**Emilie Hertwig.**

Die von **Robert Süßmilch**  
 in Pirna nach ärztlicher Vorschrift angefertigte

**Ricinusöl-Pomade,**

welche in so kurzer Zeit so allgemeine Aner-  
 kennung wegen ihrer außerordentlichen Wirk-  
 samkeit gefunden hat, indem sie das frühzeitige  
 Ergrauen und Ausfallen der Haare verhindert,  
 ja nach kurzem Gebrauche den Nachwuchs der  
 ausgegangenen befördert, ist in Freiberg allein  
 (a Topf 5 Ngr.) in Commission beim Herrn  
 Kaufmann

**G. R. A. Bauer.**

**Dr. Romershausen's  
 Augenessenz**

empfehlen

Die Detail-Handlung  
 von **Besser & Sohn.**  
 Jul. Zschammer.

**Friessländer Honig**

bei

**A. W. Ulbricht.**

**Empfehlung.**

Rigaer Kron-Leinsaamen empfiehlt  
**J. C. Lieber,**  
 Petersstraße.

**Sommer-Saamen-  
 Getreide**

sowie grünen und rothen Kleesaamen und  
 Thymothée empfiehlt

**J. C. Lieber,**  
 Petersstraße.

**Rigaer Leinsaat,  
 Rothen u. grünen Kleesaamen,  
 Runkelrübensaamen**

empfehlen billigst

**J. G. A. Schumann.**

Den Herren Landwirthen empfiehlt sein  
 Lager von

**Knochenmehl und  
 Vater-Guano**

hiermit zu geneigter Beachtung

**A. W. Börner** in Brand.

**Saugziegenselle**

kauft zum höchsten Preis

Kürschner Klink,  
 Erbischestraße Nr. 11.

**Verkauf.**

300 Scheffel reine Holzasche liegen zum  
 Verkauf beim Seifensiedermeister Ernst Beyrich  
 in Rossen.

**Verkauf.**

Eine Trompete in noch befindlichem guten  
 Zustande ist zu verkaufen: in Lohmütz Nr. 8.

**Verkauf.**

15 bis 20 Schock Mehlwürmer sind zu  
 verkaufen in der Fuchsmühle bei Freiberg.

**Verkauf.**

Gute Zwiebelkartoffeln, à Scheffel 1 Ebr.  
 15 Ngr., bei Julius Berthold, Fleischer-  
 meister in Brand.

**Verkauft**

wird ein neuer einspänniger Wagen, auch  
 wird frischgedüngter Kartoffelacker zeilen-  
 weise abgelassen in Freibergsdorf Nr. 5.

**Trockene Bausteine**

sind sofort billig zu verkaufen: in Nr. 32  
 auf der Kornstraße.

**Ein neues Haus**

mit großem Grasgarten und zwei kleineren  
 Gemüsegärten, eine Stunde von Freiberg, ist  
 vom 1. Mai a. c. an entweder im Ganzen  
 oder Einzelnen zu verpachten oder zu ver-  
 mieten. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Eine Dorskramerei**

in Großvoigtsberg, mit massivem Bohnhaus,  
 schönen Obst- und Gemüsegärten, steht ver-  
 änderungshalber zu verkaufen und kann nach  
 Befinden die Hälfte der Kaufsumme darauf  
 stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheilt der  
 der Besitzer daselbst Nr. 106 b, nur Sonntags.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, die  
 Müllerprofession zu erlernen, kann unter  
 günstigen Bedingungen ein Unterkommen finden  
 in der Reichelt'schen Mühle zu Erbisdorf.

**Gesuch.**

Zwei Mannspersonen können Logis und  
 Bett erhalten: am Mühlgraben Nr. 556,  
 1 Treppe.

**Gesuch.**

Ein Pferdeknecht und eine Viehmagd,  
 mit guten Zeugnissen versehen, können sofort  
 in Dienst treten auf dem Erbgericht Guth.

**Gesucht**

wird ein Schäfer. Antritt zu Johanni d. J.  
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.

**Ein erster Trompeter und ein  
 erster Tenorhornist**

werden beim Musikchor des 11. Infanterie-  
 Bataillons sofort gesucht: Anzumelden beim  
 Adjutant v. Gutbier in Dresden, Palais-  
 platz Nr. 4, 3 Treppen.

**Zugelassen**

ist ein schwarzer Hund mit weißer Kehle und  
 ist gegen Insektionsgebühren und Futterkosten  
 wieder zu erlangen: Petersstraße Nr. 105,  
 1 Treppe.

**Lyra.**

Heute Abend 1/8 Uhr  
**Gesangübung.**

**Stadttheater in Freiberg.**

Montag, den 31. März, auf mehrseitiges  
 Verlangen zum 2. Male: Das Testament  
 des Vaters. Schauspiel in 2 Abtheilungen  
 und 5 Aufzügen, von A. Scheiden. Tren-  
 bearbeitet nach dem berühmten Romane: „Der  
 Ire von St. James.“

**J. Kunzendorf, Director.**

Erst  
 jeden We  
 9 Uhr. S  
 den bis  
 3 Uhr  
 erscheinen  
 ange  
 Nach  
 Friedri  
 genann  
 Der  
 Dorf  
 kleine  
 Febru  
 eines  
 unges  
 uns b  
 statt  
 Begrü  
 erst in  
 wärtig  
 Klust  
 komm  
 berge  
 so be  
 daß e  
 kraft  
 mach  
 gebli  
 eine  
 gehö  
 Felde  
 und  
 Fach  
 gerit  
 König  
 Glog  
 v. I  
 beste  
 im  
 „Pa  
 die  
 der  
 heil  
 Die  
 185  
 daß  
 die  
 ihre  
 Rei  
 von  
 ung  
 Ab  
 gro  
 bet  
 mä  
 we  
 Ri  
 Be  
 die  
 die  
 Ci